Wettbewerbsregularien
für die Deutschen Meisterschaften im Ausrufen

Grundsätzliches:

Jeder Teilnehmer hat 2 Ausrufe vorzubereiten und vorzutragen, wobei die Inhalte der Ausrufe frei wählbar sind., jedoch dürfen hier keine rassistischen, sowie Menschenverachtende Wortspiele beinhalten.
Um es der Jury zu ermöglichen, aussagekräftige und faire Bewertungen/ Beurteilungen abzugeben, ist mindesten einer der beiden Ausrufe in Hochdeutsch vorzutragen.
Die Ausrufe unterliegen keine rWortanzahl mehr sondern dürfen die Ausrufezeit von 2 Minuten nicht unter-/ überschreiten.

Um den vortragenden Ausrufer nicht zu irritieren sollten alle Mitstreiter, den Ausruf aufmerksam verfolgen und die Unterhaltung auf ein Minimum beschränken. Dies zollt nicht nur von Respekt für sein Werk sondern gibt ein gutes Beispiel für das Publikum und stellt eine Zusammengehörigkeit der Gilde da.

Der Ausruf sollte mit einem Geräusch Glocke, Rassel oder Horn eröffnet werden (Beginn der Vortragszeit), um die Aufmerksamkeit der Jury und des Publikums zu erwecken.
Der Ausruf kann frei oder durch ablesen vorgetragen werden. Der Gebrauch einer Schriftenrolle wird nicht vorgeschrieben.

Startzeit:
Jeder Ausrufer ist selbst dafür verantwortlich, seine Startzeit einzuhalten. Der Ausrufer hat sich zusammen mit seinem Escort (wenn vorhanden) mindestens 10 Minuten vor der genannten Startzeit an der Bühne einzufinden. Die Reihenfolge wird am Abend vor der Meisterschaft mittels Losverfahren ermittelt und der Zeitpunkt des Ausrufens bekanntgegeben. Sollten sich durch unvorhergesehene Ereignisse Verzögerungen ergeben wird dieses durch den Gildepräsidenten oder deren Escort rechtzeitig mitgeteilt.
Beim Verpassen der Startzeit, obliegt es der Jury, eine Strafe durch Punktabzug bei der Bewertung auszusprechen.

Sollte das Publikum dem Ausrufer, mit einbezogen werden, würde dieses die Atmosphäre des Turniers aufwerten. Es wird also akzeptiert, das Publikum in seinen Ausrufen zu beteiligen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die anderen Ausrufer nicht verbal angegriffen werden und der eigentliche Inhalt des Vortrages verfälscht wird.

Escorts
Die Teilnahme kostümierter Begleitung (Escort) trägt zur Erhöhung der Farbenpracht bei.
es ist daher gestattet, den Escort beim Ausrufen mit auf die Bühne zu nehmen.
Jedoch ist dieser nur passiv und darf den Ausrufer nur durch Handreichungen unterstützen.

Jegliche sprachliche Beteiligung während des Vortrages des Aurufers ist untersagt.

Störungen
Wird ein Ausruf durch laute Geräusche oder durch Ausfall von Tontechnik beeinflusst, obliegt es dem Ausrufer seinen Ausruf sofort zu beenden. Er kann frei entscheiden ob er nochmals von vorne oder aber an der unterbrochenen Stelle weiter ausruft.
Beginnt der Ausrufer von vorne, wird der gesamte Ausruf von der Jury neu bewertet. Sind Bewertungen für den bereits durchgeführten teil vor der Störung/Unterbrechung höher als in der Wiederholung, wird die höhere Wertung in Betracht gezogen.

Jury

Die Meisterschaft wird durch eine neutrale Jury, welche durch den Gildepräsidenten eingeladen wird bewertet. Diese sollte so platziert werden, dass diese eine freie Sicht auf den Vortragenden haben. Die Jury wird angehalten nur in Ausnahmefällen ihren zugewiesenen Platz während der Meisterschaft zu verlassen.
Den Teilnehmern an der Meisterschaft ist es untersagt vor und während des Wettbewerbs Kontakt mit der Jury aufzunehmen.
Der Jury ist es nicht gestattet sich untereinander abzusprechen, oder gemeinsam zu bewerten.

Ausruf

Jeder Ausruf darf nur 2 Minuten betragen. Diese Zeitnahme beginnt mit dem verbalen Verlangen der Aufmerksamkeit, wie die Worte "Ankündigung", "Verkündung", "Höret her" oder ähnliche Worte die in Verbindung mit einer Glocke, Rassel. o.ä. ausgerufen werden, und endet auch mit diesen.

Bewertung

Die Bewertung der Teilnehmer durch die Jury erfolgt in u.a. Kategorien.:

A: Ausdauer und Klarheit der Stimme
B: Ausdrucksweise/Wortwahl und Betonungen
C: Auftreten (Körpersprache allgemein)
D: Unterhaltsamkeit für das Publikum
E: Inhalt des Ausrufes
Jeder Ausruf wird einzeln bewertet, die Punktzahl aus zwei Ausrufen wird addiert und eine Endplatzierung ermittelt. in jeder Kategorie ist das Erreichen von 10 Punkten möglich. Somit kann ein Gesamtergebnis von 50 Punkten erreicht werden.

Zu A: Ausdauer und Klarheit

Ähnlich wie die historischen Vorgänger müssen sich die heutigen Ausrufer Aufmerksamkeit und Gehör auch bei einer starken Geräuschkulisse verschaffen. Die Fähigkeit großes Volumen in der Stimme zu erzeugen und dieses auch während des gesamten Ausrufes zu halten ist Voraussetzung Hier wird bewertet, ob es dem Ausrufer gelingt sich auch die Aufmerksamkeit in der letzten Reihe der Zuschauer auf sich zu lenken. trotzdem ist nicht nur auf die Lautstärke zu achten, da es durchaus möglich ist sehr laut zu rufen aber die Klarheit dabei verloren geht. Die Jury achtet hier besonders darauf, dass die Worte klar und deutlich zu verstehen, sind. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die Stimme nicht zu angestrengt, gereizt oder nervig wirkt. Diese kann zu Punktabzug in der Bewertung durch die Jury führen.

Zu B: Ausdrucksweise/ Wortwahl
Die Ausdrucksweise sollte für jeden Zuhörer verständlich sein. Der Ausrufer hatte die Aufgabe, die Bürger über amtliche Bekanntmachungen, Verfügungen oder aber Allgemein zu informieren Die Zuhörer waren in der Regel nicht des Schreibens und des Lesens mächtig, zudem verfügten sich auch nicht über einer gehobenen Schulbildung. Daher sollte der Ausruf nicht zu sehr mit Fremdwörtern geprägt sein. Der Zuhörer sollte das ausgerufene auch verstehen können.

Beim Versuch, Stimmvolumen zu erzeugen, kann es einem Ausrufer passieren, monoton zu klingen um die Lautstärke zu halten. Diese ist für den Zuhörer unangenehm. ein guter Ausrufer vermeidet dieses, in dem er Ton und Stimmlage aufeinander abstimmt und somit Variationen seiner Stimme zeigt. Diese trägt zur zu mehr Abwechslung des Vortrages bei und erhöht die Aufmerksamkeit.

C: Auftreten (Allgemeine Körpersprache)

Dies Kategorie berücksichtigt, dass der nonverbale Aspekt zwangsläufig vom Ausgerufenem ablenkt. Die Jury bewertet daher, wie Präsentation, Stil, Verbindlichkeit und Körpersprache sowie Selbstdarstellung ausgeführt werden. Der Ausrufer war eine Amtsperson mit hoheitlichen Aufgaben. Daher ist ein Auftreten von verbindlicher Art, unabhängig vom Inhalt des Ausrufes zu bewerten. Die Bewertung beginnt sobald der Ausrufer die Bühne betritt. Hierbei liegen folgende Bewertungskriterien zu Grunde.
- Verhalten auf der Bühne
-Haltung
-Nutzung von Hilfsmitteln
-Benehmen während des Ausrufes
- Gesichtsausdruck
-Gestik
- Verlassen der Bühne

Die Jury wird Teilnehmende höher bewerten, die durch Auftreten das Sinnbild eines Ausrufers verkörpern, also mit Ihrer Rolle einst werden und dabei Autorität und Zuversicht ausstrahlen.

D: Unterhaltsamkeit.

Was früher nicht das Ziel war die Zuhörer zu unterhalten, tritt heute aber in den Vordergrund. Hier bewertet die Jury, wie sich der Ausrufer den Zugang zu den Zuhörern verschafft. Der Ausruf sollte die Zuhörer informieren und unterhalten, je unterhaltsamer der Ausruf für das Publikum ist, desto höher ist die Bewertung durch die Jury.

E: Inhalt des Ausrufes

Historisch gesehen hat der Ausrufer die amtlichen Meldungen und Nachrichten als Informationen vom Ortsvorsteher, Rat der Stadt, Landesherrn oder Fürsten und Grafen erhalten. Somit durfte er auch nur die Worte wiedergeben, welche im aufgetragen wurden. Heute verfasst der Ausrufer seine Nachrichten gem. den Regularien selbst und trägt sie vor. Da es sich hierbei nicht mehr um Amtliche Nachrichten handelt, können Wortwitz so wie Red ewendungen zur Unterhaltung beitragen. Durch lebendiges und kreatives zusammenstellen der Nachrichten sollte die Information kurzweilig weitergegeben werden. Zahlen und Fakten wären hier von Nachteil.

F: Richtigkeit und Präzision

Die oberste Regel des Ausrufens ist, das die Zeitvorgabe von 2 Minuten gravierend unter -/ noch überschritten wird.. Dieses sind mittlerweile die internationalen Regularien die wir einstimmig auf der letzten Jahreshauptversammlung übernommen haben. Daher sollte hier -beso nders auf die Zeiteinhaltung geachtet werden. Dem Ausruf liegen keine Anzahl von Worten me hr vor. Ein Punktabzug erfolgt bei unter-/überschreiten, der vorgegebenen Zeit von 2 Minuten pro Ausruf.

Besondere Hinweise:

Um allen Ausrufern das Erreichen der Meisterschaft zu ermöglichen wurde weiterhin auf der Jahreshauptversammlung 2019 in Leipzig festgelegt, das der Amtierende Deutsche Meister der Stadtausrufer von 2016 ohne Wertung seine Ausrufe vortragen darf.

Ich hoffe auf eine sehr rege Teilnahme und möglichst frühen Teilnehmermeldungen, so dass wir einen reibungslosen und schönen Verlauf garantieren können.

gez. Hinni Janßen
Gildepräsident

Telefon 04422/4342 – Mobil 0152 02893742
E-Mail: hinrichjanssen@web.de
www.deutsche-ausrufergilde.de